



LEITARTIKEL

Kann Polizei alles?

Von Holger Bornkessel,

Vorsitzender der Bezirksgruppe Oberfranken

Der Polizeiberuf bietet zahlreiche Möglichkeiten. Er umfasst für die Beamten und Angestellten die unterschiedlichsten Tätigkeiten in vielen Bereichen. Die Anforderungen an die Kolleginnen und Kollegen sind hierbei hoch und der Grund, warum sie eine fundierte Ausbildung durchlaufen. Die Beschäftigten sind flexibel, belastbar und motiviert.

Wie aber sieht die Arbeit der Polizei genau aus? Was für Aufgabenbereiche hat sie eigentlich?

Die Polizei muss 24 Stunden rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr verfügbar sein, denn sie sorgt für die Sicherheit der Bevölkerung. Zu ihren ureigensten Aufgaben gehört die Gefahrenabwehr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung sowie die Strafverfolgung. Somit trägt sie zu einem großen Teil dazu bei, dass das Zusammenleben der Menschen funktioniert.

Aber ganz so einfach lassen sich die Aufgaben der Polizei leider nicht beschreiben, denn in der heutigen Zeit soll und muss eine Polizistin/ein Polizist ein „Alleskönner“ sein. Dieses geht aber nur bis zu einem gewissen Grad, denn auch unseren Kolleginnen und Kollegen sind Grenzen gesetzt.

Wir leben in einer Welt und in einer Gesellschaft, welche immer komplexer wird und in der es immer mehr neue Herausforderungen und Situationen gibt, die es tagtäglich zu bewältigen gilt. In diesem Zusammenhang haben auch die Aufgaben und die Arbeit der Polizei im Laufe der Zeit immer mehr zugenommen, von den Mehraufgaben und Mehrbelastungen durch die aktuelle Corona-Pandemie ganz zu schweigen.

Auch wenn die Polizei vieles leistet, muss oder kann sie deswegen auch die Probleme anderer Ressorts lösen? Vor allem in personeller Hinsicht? Sind die Kolleginnen und Kollegen universell einsetzbar und unbegrenzt belastbar? Können und müssen sie auch sach- und fachfremde Aufgaben übernehmen? Muss und kann man sie mit Zusatz-

aufgaben belasten, für die sie eventuell gar nicht zuständig oder ausgebildet sind? Und das alles, obwohl die Polizei mit ihren originären Aufgaben schon mehr als ausgelastet ist? Diese Fragen muss man sich nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie stellen.

Einer von mehreren eindeutigen Indikatoren für die hohe Auslastung der Polizei sind zum Beispiel die vielen Überstunden, die sich permanent auf einem hohen Niveau bewegen. Dennoch wird überlegt, ob und welche zusätzlichen Aufgaben die Polizei noch übernehmen könnte. Natürlich hilft und unterstützt sie im Zuge der Amtshilfe. Hier sollte aber weiterhin der vorgegebene Rahmen eingehalten werden. Deshalb haben wir als GdP bereits die Unterstützung der CTT durch Polizisten kritisch gesehen. Unlängst wurde zudem angedacht, dass Polizisten die Pflegeheime mit administrativen Aufgaben unterstützten könnten. Ist das überhaupt realistisch? Nein, ich denke nicht. Und welche Überlegungen hinsichtlich der Verwendung der Polizei kommen noch?

Es bleibt festzustellen, dass die Polizei durch die Pandemie neben ihren eigentlichen Aufgaben bereits mit Mehraufgaben belastet ist. Ein Beispiel ist das ständig zunehmende Demonstrationsgeschehen rund um Corona. Aber auch im täglichen Streifendienst bekommen die Kolleginnen und Kollegen die Auswirkungen der Pandemie zu spüren. Illegale Corona-Partys und immer aggressivere Menschen, die coronabedingte Einsätze auslösen. Nicht zu vergessen ist auch die Mehrbelastung im Verwaltungsbereich in dem die Pandemie ebenfalls ihre Spuren hinterlassen hat. Damit sind nur ein paar der Zusatzaufgaben und Belastungen genannt, welche hinzugekommen sind. Anzumerken ist, dass auch der alltägliche Dienst nach wie vor laufen muss und das wird er. Letztendlich bleibt festzustellen, dass auch die Polizei sicherlich genug zu tun hat.



Foto: Holger Bornkessel

Natürlich müssen alle in Zeiten der Pandemie zusammenhalten, jedoch kann die Polizei nicht jede Aufgabe übernehmen und die Personalprobleme anderer Bereiche lösen. Auch wenn sich in den letzten Jahren schon einiges beim Personalzuwachs der Bayerischen Polizei getan hat, bleibt die Personalsituation dort vorerst weiter angespannt.

Und hier komme ich wieder auf meine gestellte Frage zurück. Kann Polizei alles? Mitnichten und deshalb sollten bei der Suche nach Lösungen für die Probleme der unterschiedlichen Ressorts erst einmal andere Möglichkeiten geprüft und ausgeschöpft werden.

Wir dürfen unsere Kolleginnen und Kollegen nicht ausbrennen, denn sie arbeiten längst schon über dem Limit, auch ohne Corona.

Die Polizei „Dein Freund und Helfer“. Immer gerne. Doch eines muss klar sein, und zwar dass die Polizei nicht für alles der Notnagel sein darf und nicht jedes Problem lösen kann.

Mit kollegialen Euer

Holger Bornkessel



„Dabei wurden auch kritische Themen wie zum Beispiel ein Corona-Bonus für den Polizeibereich oder die Probleme bei der Anerkennung einer Corona-Infektion als Dienstunfall erörtert.“

DIE GdP DIGITAL IM GESPRÄCH

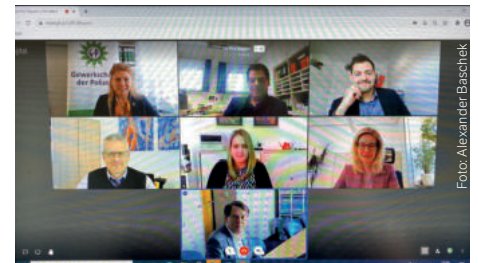
GdP-Spitze im Gespräch mit dem Finanzministerium

Der Landesvorsitzende der GdP Bayern, Peter Pytlik, sowie seine Stellvertreter, Ulrike Rauskolb-Kunz, Florian Leitner und Dr. Andreas Vollmer, tauschten sich Ende Februar in einer Videokonferenz, moderiert vom Organisationssekretär der GdP Bayern, Alexander Baschek, mit Spitzenvertretern des Bayer. Finanzministeriums aus.

In der fast anderthalbstündigen Video-schleife mit Ministerialdirigentin Frau Dr. Nicole Lang, Frau Andrea Ebenhoch-Combs und Herrn Dr. Andreas Findeisen wurde eine ganze Reihe von brennenden Themen diskutiert. In einem sehr angenehmen und offenen Rahmen wurden dabei auch kritische Themen wie zum Beispiel ein Corona-Bonus für den Polizeibereich oder die Probleme bei der Anerkennung einer Corona-

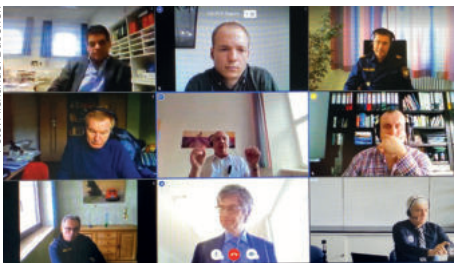
Infektion als Dienstunfall erörtert. Gerade in Sachen Dienstunfallanerkennung wurde nach einem gewinnbringenden Austausch der Argumente die Prüfung eines jeden Einzelfalls zugesichert.

Auch die ernste Corona-Lage und deren Auswirkungen auf die Finanzlage des Freistaates Bayern wurden offen dargelegt. Als weitere Themen wurden die laufenden Haushaltsverhandlungen, fehlende Stellenmehrungen – auch im Verwaltungs- und Tarifbereich – bzw. Stellenhebungen beim Landesamt für Verfassungsschutz sowie Aspekte wie die anhaltenden Schwierigkeiten bei der Erfüllungsübernahme von Schmerzensgeldansprüchen durch das LfF erörtert. Der Termin hat gezeigt, wie wichtig ein regelmäßiger Austausch mit Entscheidungsträgern



in den Ministerien für die Polizei ist. Deshalb werden wir auch in der Zukunft weiterhin einen engen Austausch zwischen GdP und Finanzministerium zum Wohle der Beschäftigten pflegen. LV Peter Pytlik bedankte sich bei den Vertretern des Finanzministeriums für den angenehmen und positiven Gesprächsaustausch. **PPy/FLei**

Gespräch mit der Fachbereichsleitung der HföD – FB Polizei



Bedingt durch die gegenwärtige Pandemiesituation, fand das Gespräch mit der Fachbereichsleitung Polizei am 17. Februar 2021 als Videokonferenz statt. Die GdP hatte um dieses Gespräch, an dem seitens der Hochschule der Leiter Herr DirHföD Ingbert Hoffmann, sein Stellvertreter Herr DirHföD Friedrich Müller, Herr Konrad Stangl, Herr Gerhard Walter und von der Personalvertretung Herr Bernd Weinmann teilnahmen, gebeten.

Seitens der GdP Bayern nahmen der Landesvorsitzende Peter Pytlik, der JUN-

GE GRUPPE-Vorsitzende Josef Fuksa und als weiterer Teilnehmer Simon Zimmer vom Landesjugendvorstand teil. Die technische Koordination und Moderation der Videokonferenz übernahm Organisationsleiter Alexander Baschek von der GdP-Landesgeschäftsstelle.

Neben aktuellen Themen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und deren unmittelbare Auswirkungen auf den laufenden Studienbetrieb ging es auch um eine von der GdP durchgeführte Befragung, an der rund 600 Studierende der HföD – FB Polizei teilgenommen haben. Während des Gesprächs wurde von allen Gesprächsteilnehmern eine Reihe von Problemfeldern beschrieben, bei denen es einigen Handlungsbedarf gibt. Einer dieser Punkte ist z. B. die teils sehr eingeschränkte technische Kommunikationsmöglichkeit der Studierenden mangels geeigneter dienstlicher Laptops mit sicheren Zugängen. So las-

sen sich verschiedene Studieninhalte an den Hochschulstandorten oder im Home-schooling – sofern dies überhaupt möglich ist – nur unter sehr schwierigen Bedingungen aneignen. Auch die Verwendung verschiedener Softwareprogramme, insbesondere von MS Teams im Unterricht, war ebenfalls ein aufschlussreicher Bestandteil dieser Besprechung.

In den nächsten Wochen werden mit den politisch Verantwortlichen Gespräche hierzu erfolgen. Die GdP Bayern wird deshalb diese Problembereiche zum Anlass nehmen, um konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Situation der Studierenden, aber auch der Dozenten im Lehrbetrieb der HföD – FB Polizei zu erreichen.

Die GdP bedankt sich ausdrücklich bei der Fachbereichsleitung und allen Besprechungsteilnehmern für das sehr konstruktive und lösungsorientierte Gespräch. **GdP Bayern – Ba/Py**

„Die Anforderungen im täglichen Arbeitsablauf sind anspruchsvoller und sehr viel umfangreicher als noch vor ein paar Jahren. Das zeigt sich nur leider noch nicht in der Bezahlung.“

Angelika Rinderer



„Wir sind es Wert“ – viel zu tun im Tarifbereich

Liebe Kolleg*innen, bei der in 2004 stattgefundenen, Organisationsreform der Bayerischen Polizei hat man sich für den dreistufigen Polizeiaufbau entschieden. Der Arbeitnehmerbereich wurde damals jedoch in die konkrete Projekt- und Planungsarbeit nicht mit einbezogen. Es wurde im Nachgang eine Arbeitsgruppe gegründet, die die Wertigkeit, Eingruppierung und die künftige Verwendung der Polizeiangeestellten prüfen sollte. Das Ergebnis dieser Arbeitsgruppe und die Grundsätze des Sozialplanes des IM sollten in die Arbeitsgruppe „Personal“ einfließen. Hier sollte letztendlich über die künftige Verwendung der Polizeiangeestellten entschieden werden.

Der Arbeitnehmerbereich träumte damals davon, dass durch eine Modernisierung des öffentlichen Dienstes die Unterschiede in der Verwaltung zwischen den Beamten und Polizeiangeestellten ausgeräumt werden. Wir hofften auf eine adäquate Unterbringung und Verwendung in der Polizeistruktur. Jetzt haben wir das Jahr 2021!

Siebzehn Jahre später sind wir in der Etablierung und Qualifizierung im Arbeitnehmerbereich leider immer noch nicht wirklich weitergekommen.

Das vom GdP-Fachausschuss Tarif und Soziales erarbeitete Konzept „Qualifizierung von Angestellten“, hat, zu unserem Bedauern, bis zum heutigen Tage keine Befürworter in den zuständigen Ministerien gefunden.

In unserem Konzept haben wir aufgezeigt, dass die Zuweisung neuer Aufgabfelder und die Förderung neuer Tätigkeits-

merkmale durch Qualifizierung und Fortbildung, zu einer enormen Entlastung im Beamtenbereich beitragen.

Tätigkeitsbereiche wie Personalverwaltung, Finanz-/Wirtschaftsverwaltung, Zentraleinkauf, Haus- und Liegenschaftsverwaltung, Verwaltung von Kfz und technische Mitarbeiter Gerät u. v. m. könnten, nach entsprechender Qualifikation und Fortbildung, mit der gleichen Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit von Polizeiangeestellten übernommen werden.

In den letzten Jahren haben sich die Tätigkeiten im Arbeitnehmerbereich grundlegend geändert. Die Anforderungen im täglichen Arbeitsablauf (Schutz-, Kriminal-, Bereitschaftspolizei und Verwaltung) sind anspruchsvoller und sehr viel umfangreicher als noch vor ein paar Jahren. Das zeigt sich nur leider noch nicht in der Bezahlung.

Um diese Leistungen von den Polizeiangeestellten einzufordern und entsprechend zu honorieren, benötigen wir dringend auch Haushaltsstellen (mit entsprechenden Haushaltsmitteln). Trotz ständiger, ausreichend begründeter Forderungen der GdP, sieht man keinen Handlungsbedarf. Im Finanzministerium heißt es, vom Innenministerium liegen keine entsprechenden Forderungen vor, das Innenministerium widerspricht und gibt die Auskunft, Haushaltsstellen (Haushaltsmittel) zu beantragen und das Finanzministerium genehmigt diese nicht.

Leider haben unsere langjährigen Anträge, die dreimonatige Wiederbesetzungssperre abzuschaffen, auch noch kein Gehör gefunden. Daher müssen dann auch wei-



© Angelika Rinderer

terhin die täglich anfallenden Tätigkeiten auf der Dienststelle, von den anderen Kolleg*innen miterledigt werden, was zu Überstundenaufbau und mitunter zu großem Unwillen führt.

Unsere langjährigen, immer wiederkehrenden Forderungen bei den Tarifverhandlungen zum Beispiel für den stufengleichen Aufstieg, eine Zwölfteilung der Jahressonderzahlung, Verbesserungen in der Entgeltordnung, blieben bis heute unerfüllt.

Es gibt auch in Zukunft für den Tarifbereich der GdP in allen Bereichen viel zu tun und wir bleiben dran. „Wir sind es Wert!“

Eure Angelika Rinderer

Seniorenreise 2021? Verschoben auf das Jahr 2022!

Die Corona-Pandemie und die ungeklärten Reise- und Verhaltensregeln lassen – leider – kein andere Entscheidung zu.

Ein unbeschwerter Urlaub kann im Jahr 2021 – aus aktueller Sicht – nicht garantiert werden. Im September 2022 werden wir hoffentlich wieder bessere bis normale Reisebedingungen vorfinden.

Als Reiseziele sollen weiterhin Bad Windsheim, Rothenburg o. d. T. und Bad Mergentheim bestehen bleiben. Bis dahin und darüber hinaus wünsche ich: „Bleibt alle gesund!“

**Euer Fritz Leicht,
Landesseniorenvorsitzender
und Reiseleiter**





„Umweltschutz geht uns schließlich alle an.“

BG BEREITSCHAFTSPOLIZEI/BG MÜNCHEN

Recycle dein Handy – der Umwelt zuliebe!

Die Bezirksgruppe Bereitschaftspolizei ist überzeugt davon, dass viele alte Handys und Smartphones in Schubladen versauern. Umweltschutz geht alle an, daher haben wir uns zu einer konzertierten Sammelaktion entschlossen, um aus den alten Geräten wieder wertvolle Rohstoffe zu machen. Seit dem 27. Januar 2021 stehen in unseren Standorten Sammelboxen der Handy-sammelaktion Bayern. Da wir zwar auf ein starkes Netzwerk bauen können, aber den Großteil unserer Energie weiterhin auf unseren gewerkschaftlichen Auftrag richten wollen, haben wir uns einen Partner für die Durchführung ausgesucht. Die Handysammelaktion kümmert sich mit der Telekom um das Recycling der wertvollen Rohstoffe.

Aus erzielten Erlösen gehen Spenden an Bildungsprojekte in aller Welt, aber auch direkt in unsere bayerische Heimat. Wir würden uns freuen, wenn andere GdP-Kreisgruppen unserem Beispiel folgen. Vielleicht ist auch der eine oder andere Leser inspiriert, in seinem Sportverein oder in seinem Feuerwehrheim oder ... ebenfalls eine Sammelaktion zu initiieren. Die Sammelboxen lassen sich kostenfrei unter www.handy-sammelaktion-bayern bestellen.

Markus Schirmer



© GdP BG Bereitschaftspolizei

Neuwahlen bei der Kreisgruppe TeLa in München



Von links oben: Michael Grasl, Julia Mesko, Ralf Weinem;
untere Reihe: Michael Eichner, Inga Faust

Aufgrund personeller Änderungen und einem Ruhestandseintritt fanden bei der Kreisgruppe München TeLa (Tegernseer Landstraße) Neuwahlen der Vorstandschaft statt. Da aufgrund der Corona-Pandemie keine Jahreshauptversammlung abgehalten werden konnte, fand die Wahl per Post statt. Am 11. Januar stand dann das Ergebnis fest.

Inga Faust von der VPI Verkehrsüberwachung München (VPI VÜ) wurde als neue Vorsitzende gewählt. Ihr Stellvertreter bleibt Michael Eichner, ebenfalls VPI VÜ. Als neuer Kassier wurde Michael Grasl von der Abteilung Personal, P1a gewählt, sein Stellvertreter wird Denny Kieray VPI VÜ. Schriftführer bleibt Ralf Weinem von der VPI Verkehrsunfallaufnahme. Seine Stellvertreterin wird Julia Mesko von der Abteilung Personal P1b.

Mitte Januar fand eine erste Besprechung der neuen Vorstandschaft unter Beachtung der Hygieneregeln, teils persönlich, teils in Videokonferenz, statt. So ist die Kreisgruppe für die kommenden Personalratswahlen gut aufgestellt. Den scheidenden Vorstandsmitgliedern wollen wir an dieser Stelle für ihr Engagement und ihren teils langjährigen Einsatz danken. Eine persönliche Verabschiedung soll so bald wie möglich nachgeholt werden. ■



„Kaum ein freies Wochenende, denn diese sind nahezu stets mit Versammlungen rund um das Thema ‚Corona‘ ausgebucht. Die BG Oberbayern Süd mit ihren Betreuungskräften möchte ihren Beschäftigten den Einsatz wenigstens etwas ‚versüßen‘.“

BG OBERBAYERN SÜD

Einsatzkräftebetreuung der GdP BG OBS anlässlich der „Corona-Demos“

Unsere Kolleginnen und Kollegen werden aufgrund der Corona-Pandemie derzeit landauf und landab bei Einsätzen äußerst gefordert. Kaum ein freies Wochenende, denn diese sind nahezu stets mit Versammlungen rund um das Thema „Corona“ ausgebucht.

Selbstverständlich ist hier auch die GdP-Bezirksgruppe Oberbayern Süd mit ihren Betreuungskräften unterwegs, um unseren Beschäftigten den Einsatz etwas zu „versüßen“. Nach langem Standposten oder abseits vom Einsatzgeschehen positioniert freuen sich die Kolleginnen und Kollegen, wenn sie von den Funktionsträgern der GdP-Bezirksgruppe Oberbayern Süd ein paar kulinarische Stärkungen erhalten oder man sich einfach einmal locker über den Einsatz unterhalten kann.

Aber auch in den Führungsstäben oder bei der Einsatzleitung freut man sich über ein paar Bagels oder Sweets

von unseren Betreuungsteams. Die Funktionsträger der GdP-Bezirksgruppe Oberbayern Süd können sich bei der Einsatzkräftebetreuung außerdem ein unmittelbares Bild von der Einsatzlage einholen und sind für spätere Diskussionen bzw. Medienarbeit gerüstet, weil wir den Einsatz vor Ort selber ungefiltert mitbekommen haben.

Die GdP-Bezirksgruppe Oberbayern Süd und natürlich auch der GdP-Landesbezirk Bayern werden sich auch weiterhin engagiert um unsere Einsatzkräfte und die Kolleginnen und Kollegen vor Ort kümmern.

Die Bilder zeigen auszugsweise die Betreuung polizeilicher Einsatzlagen in Rosenheim, Wasserburg und Freilassing, die von Einsatzkräften der GdP BG OBS betreut wurden.

Michael Ertl,
stv. BG-Vorsitzender





„Innenminister Herrmann sicherte zu, dass diese Problemstellung in der 3. QE zeitnah angegangen wird, und zeigte sich sehr verbunden für die tiefen Einblicke in die Basisarbeit der Polizei, aber auch für die vorgebrachten Sorgen und Nöte der Polizeibesetzten, die er gerade durch derartige Gespräche mit hochrangigen Gewerkschaftsvertretern aus erster Hand erhält.“

GdP-Führung zu Gesprächen im Innenministerium

Am 15. März traf sich die Spitze der GdP Bayern mit Innenminister Joachim Herrmann, in Begleitung des Landespolizeipräsidenten Prof. Dr. Schmidbauer, Amtschef Herrn Scheufele, dem stellv. Inspekteur der Bayer. Polizei, Herrn Dr. Stadler, sowie Herrn Dr. Götz in München, um die aktuellen Themen rund um die Corona-Pandemie zu erörtern. Seitens der GdP-Führung nahmen neben dem Landesvorsitzenden Peter Pytlik die stellvertretenden Landesvorsitzenden Florian Leitner, Dr. Andreas Vollmer und Ulrike Rauskolb-Kunz teil, als insbesondere die Rolle der Polizei in der Corona-Pandemie sowie deren Auswirkungen auf die Arbeit der Polizei thematisiert wurden.

Man war sich einig, dass die Polizei in erster Linie für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zuständig ist – alle anderen Aufgabenübertragungen müssen sich daran messen lassen! So äußerte sich die GdP-Spitze kritisch zu den Planungen, die Bayer. Polizei neben der Unterstützung bei der Kontaktverfolgung zusätzlich noch in Pflegeheimen einzusetzen. Innenminister Herrmann sicherte zu, dass die Polizei hierbei nur im äußersten Notfall zum Zuge kommt, stellte aber auch klar,

dass außergewöhnliche Krisen auch außergewöhnliche Lösungsansätze erfordern. Er bat um Verständnis für entsprechende Unterstützungsleistungen, da gerade die Polizei ihren gestellten Aufgaben mit höchster Professionalität nachkommt und hierbei auch ressortübergreifendes Ansehen genießt. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass die Corona-Einschränkungen seitens der Bevölkerung immer kritischer gesehen werden, was nachvollziehbar erscheint. Gleichwohl wird es auch polizeiintern nicht leichter, teils umfangreiche Einschränkungen umzusetzen um die Einsatzbereitschaft der Bayer. Polizei sicherzustellen. Für Innenminister Herrmann ist es ein deutliches Zeichen des ungebrochen hohen Engagements aller Polizeibeamt*innen, dass die Bayer. Polizei trotz aller Widrigkeiten allen ihr übertragenen Aufgaben in gewohnt professioneller Weise nachkommt und ihrem hohen Ansehen vollends gerecht wird.

Weiter wurden die für die Polizei äußerst personalintensiven Demonstrationen, insbesondere von sog. „Querdenken“, sowie eine klare Regelungslage für schwangere Beschäftigte während der Pandemielage und die laufenden Impfungen für den Po-

lizeibereich diskutiert und seitens des Ministeriums Entgegenkommen signalisiert. Abschließend wurden das brennende Thema einer Regelbeförderung nach A 12 mit erfolgreich abgeschlossenem Studium zur Lösung der unbefriedigenden Situation in der 3. QE sowie Stellenhebungen beim Landesamt für Verfassungsschutz im Zuge der laufenden Haushaltsverhandlungen beleuchtet. Innenminister Herrmann sicherte zu, dass diese Problemstellung in der 3. QE zeitnah angegangen wird und zeigte sich sehr verbunden für die tiefen Einblicke in die Basisarbeit der Polizei, aber auch für die vorgebrachten Sorgen und Nöte der Polizeibesetzten, die er gerade durch derartige Gespräche mit hochrangigen Gewerkschaftsvertretern aus erster Hand erhält. Der Landesvorsitzende Peter Pytlik bedankte sich am Ende des gut einstündigen Austausches bei Innenminister Herrmann für das offene und sehr angenehme und gleichwohl konstruktive Gespräch. Nicht zuletzt in solchen Gesprächen setzt sich die GdP Bayern auf höchster Ebene für die Belange aller bayerischen Polizeibesetzten ein.

GdP Bayern – Wir für euch im Einsatz!
FLei-PPy

Hundertschaftstreffen geplant

Die ehemalige 18. BPH, Einstellung 1. Juli 1971 in Würzburg feiert heuer ihr 50-jähr. Einstellungsjubiläum.

Aus diesem Grund ist geplant, ein Treffen zu veranstalten. Die ehemaligen Kollegen, die Interesse an einem Treffen

haben, werden gebeten, sich bei Jürgen Erber zu melden. E-Mail: jerber1@web.de oder 0174/9010031.

Aufgrund der Pandemie wird der Termin frühestens im Herbst stattfinden.

Tauschgesuch

Sehr geehrte GdP-Mitglieder, sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen des Landes Bayern, mein Name ist Dennis Zintz, Kommissaranwärter im gehobenen Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen. Am **1. September 2021** beende ich mein duales Studium und werde zum Polizeikommissar, Besoldungsgruppe A 9, ernannt.

Ich habe vor, zum **Land Bayern**, genauer nach **München**, zu wechseln und stelle hiermit eine Anfrage für einen Tauschpartner. Falls ein Kollege oder eine Kollegin Interesse daran pflegt, aus Bayern nach Nordrhein-Westfalen wechseln zu wollen, kann er oder sie sich gerne bei mir melden.

Ihr könnt mich unter der folgenden E-Mail-Adresse erreichen: dennis_zintz@yahoo.de

WENN'S MAL WIEDER RICHTIG URLAUB

FÜR GdP-MITGLIEDER GIBT!



GdP Service GmbH

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

angesichts der Coronakrise ist die Tourismus-Branche mit am schwersten betroffen. Wir möchten Euch in diesem Zusammenhang bitten, dass Ihr bei Euren Reiseplanungen insbesondere unseren langjährigen Kooperationspartner ISARIA Reisen berücksichtigt und Eure nächsten Reisen bei unserem Reise-Dienstleister bucht. Dadurch erhaltet Ihr einen echten 5% Reisekostenzuschuss, eine kompetente und ehrliche Beratung mit einem tollen Dienstleistungsangebot und sichert dort damit auch Arbeitsplätze und letztlich weiterhin Eure GdP-Vorteile im Reisebereich.

In diesem Sinne wünsche ich Euch schon mal eine tolle Urlaubs-Vorfreude und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Alexander Baschek



Weitere Infos:
www.gdp-service-touristik.de
Hotline: 089/57838824



Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai 2021 ist am 1. April 2021. Zuschriften bitte an die Redaktion. Wir bitten um Verständnis, dass sich redaktionell notwendige Kürzungen ergeben können.

DP – Deutsche Polizei
Bayern

Geschäftsstelle
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (089) 578388-01
Telefax (089) 578388-10
www.gdpbayern.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Markus Wimmer
Hansastraße 17, 80686 München
Telefon (089) 578388-50
redaktion@gdpbayern.de